



Leporellino

Wer? Wie? Was? Wieso?

09 - 11 | 2013



Verrückt, schräg
& unterhaltsam

Die 21. Steinauer Puppenspieltage



Treffen, verweilen
& Spaß haben

Über neue und alte Spielmöglichkeiten in der Stadt



Bauwagen mit Hausregeln

Das Kinderhaus St. Albert hat ein neues Schmuckstück

Musical von Ralf Jungmeier & Uwe Ungerer

Das Wasser des Lebens

RELOADED

So 27. Okt. | Di 29. Okt. | Fr 01. Nov.
19:30 Uhr, Turnhalle Mainstockheim
12/11 €, ermäßigt 9/8 € (Tel 09321.23689)
bei großer Nachfrage auch Sa 02. Nov.
www.chorjugend-mainstockheim.de

Kinder- und Jugendchor Young Harmony
Mainstockheim
Danson Dance Studio Rimpur
Streichensemble Nikolay Leshchenko
Leitung: Chordirektor Uwe Ungerer



4 **Geschichtenregen**
Bilderbuchprojekte zum
„Meefisch-Wettbewerb“

Inhalt

Augenschmaus

3 **Daumenzauberei mit Ton**
Im Kindergarten der Maria-Ward-Schwestern wird unter Anleitung getöpfert

Lesehunger

5 **Fünf auf einen Streich**
Große Preisverleihung bei der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur e. V. in Volkach

7 **Lesen für die Umwelt**
Klimabuch-Tipps von der Akademie für Kinder- und Jugendbuchliteratur



11 **Kinder gehören in den öffentlichen Raum**
Bausteine für Familienfreundlichkeit - im Gespräch mit Sozialreferent Robert Scheller

Theaterluft

8 **Zauberkraft und Rechenspiele**
Das Mainfranken Theater lockt in der Spielzeit 2013/2014 mit parallelen Welten

9 **Verrückt, schräg & unterhaltsam**
Vom 28. September bis 9. Oktober finden die 21. Steinauer Puppenspieltage statt

Stimmgabel

10 **Kinder wachsen und blühen auf ...**
50 Kids bringen „Das Wasser der Lebens -reloaded“ in Mainstockheim auf die Bühne

Kunterbunt

12 **Bauwagen mit Hausregeln**
Seit Ende Juli hat das Kinderhaus St. Albert ein neues Schmuckstück

13 **Glücklich sein, nicht müde...**
Schule ohne Druck und Noten bei „Maria Montessori“

14 **Aus dem prallen Leben gegriffen**
Bei der 26. JuFinale zeigen Kinder und Jugendliche ihre Videos im Kino Central

Outdoor?

Die Geonauten
Leitung & Moderation
Ihre Spezialisten für natürliche Outdoor-Events

Dipl.-Geogr. Nicole Wirl
97711 Maßbach bei SW
www.die-geonauten.de



„Lesen für die Umwelt“

Sieben erschienen:

Hans-Heino Ewers, Gabriele von Glasenapp,
Claudia Maria Pecher (Hrsg.):
Lesen für die Umwelt.
Natur, Umwelt und Umweltschutz in der
Kinder- und Jugendliteratur.
Band 41 der Schriftenreihe der Deutschen
Akademie für Kinder- und Jugendliteratur

Weitere Informationen unter
www.akademie-kj.de



24./25. September 2013

Jahrestagung der Akademie

„Literaturentwicklung – Literaturkritik – Literaturbehandlung.
Die Kinder- und Jugendliteratur im Prozess des gesellschaftlichen und medialen Wandels“

Ort: Schellenhaus, Schellengasse in Volkach
Leitung: Dr. Claudia Maria Pecher und Prof. Dr. Karin Röcher

Im Mittelpunkt der Tagung stehen Fragen der gegenwärtigen
Kinder- und Jugendliteratur in ihrem Bezug zu medialen Verbänden,
ihrer Stellung im literaturkritischen und literaturdidaktischen Diskurs
sowie ihrer Behandlung in der pädagogischen Praxis.

Anmeldung erbelen unter 0 93 81 – 43 55 oder info@akademie-kj.de

Deutsche Akademie
für Kinder- und
Jugendliteratur e. V.

Schellengasse 1
97332 Volkach
Tel 0 93 81 – 43 55
E-Mail info@akademie-kj.de
www.akademie-kj.de
www.facebook.com/akademie.kj



Das nächste **Leporellino**
erscheint am 15. November 2013



IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger
kunstvoll VERLAG GbR,
Petra Jendrysek & Susanna Khoury

Verlagsadresse
Pleicherkirchplatz 11,
97070 Würzburg
Telefon 0931.32916-0
Fax 0931.32916-66
Email kvv@kunstvoll-verlag.de
www.kunstvoll-verlag.de
www.leporellino.de
Grafik: Anna Zgraja

Daumenzauberei mit Ton

Im Kindergarten der Maria-Ward-Schwestern wird unter Anleitung getöpft

Frieda strahlt übers ganze Gesicht. Super sieht es aus, das von ihr getöpferte Daumenschälchen. Schön hat sie es außen und innen verziert. Seit fast 40 Jahren gibt es im Würzburger Maria-Ward-Kindergarten, den Frieda besucht, angeleiteten Werk- und Töpferunterricht. Sämtliche Vorschulkinder nehmen daran teil. Werken unter Anleitung ist selten in Kindergärten – und im Falle von Friedas Kita vor allem der Tatsache geschuldet, dass die Einrichtung der Maria-Ward Schwestern von einem Mann geleitet wird.

Obwohl einige Kinder noch nie getöpft haben, bekommen alle es glänzend hin, aus der zähen Tonmasse eine Kugel zu formen. Getöpft wird derzeit noch im Werkraum des Kindergartens in-

mitten von Hölzern und Sägen, Feilen und Schraubzwingen, Zangen und Hämmern, Nägeln und Schraubenziehern. Der alte Töpferraum wurde letztes Jahr im Herbst abgerissen, der neue ist gerade im Bau. „Im Oktober wird er eröffnet“, so Kindergartenleiter Hans Gerl. Weil es momentan keinen richtigen Töpfer-Arbeits-tisch gibt, werkeln die vier Kinder, die sich um den Sozialpädagogen geschart haben, auf Holzbrettern. Die Werkbank wäre zu uneben.

Mit vergnügter Miene lassen Frieda und Valentin, Anton und Gabriel ihre Tonkugeln auf das Holzbrett fallen. Auf der glatten Stelle, die auf diese Weise entsteht, wird das Schälchen einmal stehen.



Frieda, die schon mal in einem Zoo eine Schlange getöpft hat, macht sich unter Anleitung von Hans Gerl eifrig daran, nun ein Daumenschälchen zu kreieren.



Stolz präsentieren Gabriel und Frieda ihre fertigen Werke.

Weil man das Gefäß mit dem Daumen ausformt, heißt es „Daumenschälchen“. Eine nicht allzu dünne Wand wird gestaltet, die dann mit Nadel und Zickzackstäbchen bemalt und mit Ausstechformen verziert werden kann. Das fertige Werk kommt in den Ofen und wird, wie Hans Gerl den Kindern verrät, bei 850 Grad gebrannt. Danach kann es glasiert werden, bevor es ein weiteres Mal in den Ofen kommt.

Vor allem Kinder, die es schwer haben, weil sie entwicklungsgefährdet sind, profitieren von dem Angebot. „Das sind zum Beispiel sehr impulsive Kinder, die leicht überreagieren“, so Gerl. Beim Werken und Töpfeln lernen sie, sich auf eine Sache ganz zu konzentrieren. Von den 120 Kindern, die in den Kindergarten und Schulkindergarten der Maria-Ward-Schwestern gehen, benötigen mindestens zehn Prozent

eine besondere Unterstützung, um sich positiv zu entwickeln.

Pat Christ

FOTOS: PAT CHRIST



Valentin hat schon ein bisschen Erfahrung, denn er töpferte einmal bei seiner Oma.

Geschichtenregen

17 Bilderbuchprojekte zum „Meefisch-Wettbewerb“ locken nach Marktheidenfeld

Die Jury hat entschieden: Aus den 151 Einsendungen, die die Stadt Marktheidenfeld bis Anfang April erreichten, wurde der diesjährige Preisträger des mittlerweile fünften Bilderbuchillustrationswettbewerbes „Der Meefisch“ ermittelt. Doch darüber herrscht noch Schweigen, denn die Preisverleihung findet erst am 7. Dezember im Franckhaus in Marktheidenfeld statt. Bis dahin kann man aber nicht nur mutmaßen, wer den begehrten Preis, der mit 2000 Euro dotiert ist, gewinnt, denn die sechsköpfige Jury wählte 17 Beiträge aus, die an der Finalistenausstellung teilnehmen dürfen. Vom 26. Oktober bis 29. Dezember können sich also kleine und große Bilderbuchfreunde

im Franckhaus auf die Reise in 17 Geschichten machen. Da lockt Herr Adam in seinen Garten, zehn kleinen Angsthasen muss Mut zugesprochen werden, während Paulette vom Ballett träumt und auch ein König sein Glück findet. Diese und noch viele weitere Geschichten werden sich gewiss in den Köpfen der Ausstellungsbesucher festsetzen und möchten zu Ende geträumt werden. Wem eine Bilderbuchidee ganz besonders gut gefallen hat, der kann sie als seinen Liebling wählen, denn neben der regulären Preisverleihung wird auch ein Publikumspreis vergeben. Der besondere Clou dieses Wettbewerbes, der in Kooperation mit dem in Würzburg ansässigen Arena-Verlag stattfindet, ist folgender: Am Preisverleihungstag gibt es die Geschichte des Gewinners bereits als fertiges Buch. Das heißt, diese Geschichte kann auf jeden Fall zu Ende gelesen werden.

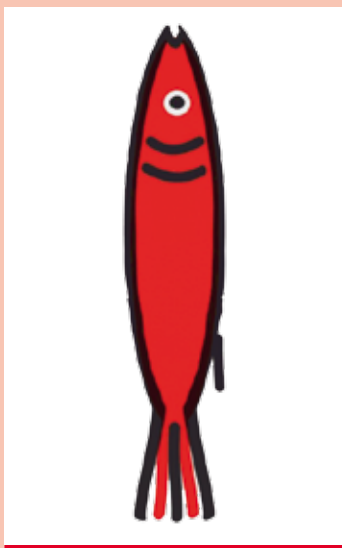
Seit Herbst 2005 wird „Der Meefisch“ von der Stadt Marktheidenfeld alle zwei Jahre im Wechsel mit dem Kunstpreis der Stadt ausgeschrieben. Teilnehmen können Illustratoren aus ganz Deutschland und den deutschsprachigen Nachbarländern.

Die Ausstellung im Franckhaus in der Untertorstraße 6 in Marktheidenfeld kann vom 26. Oktober bis zum 29. Dezember Mittwoch bis Samstag von 14 bis 18 Uhr und Sonntag/Feiertag von 10 bis 18 Uhr besucht werden. *sek*

FOTOS: STADT MARKTHEIDENFELD



Zum 5. Mal bereits hat die Stadt Marktheidenfeld ihren Bilderbuchillustrationswettbewerb ausgelobt. Die Arbeiten zu 17 Bilderbuchgeschichten sind vom 26. Oktober bis 29. Dezember im Franckhaus zu sehen.



Das Logo zum Wettbewerb.

Fünf auf einen Streich

Große Preisverleihung bei der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur e. V. in Volkach



Für „Hans & die Bohnenranke“ wird Nina Töwe mit dem Nachwuchspreis „Märchenwelten“ ausgezeichnet.

Gleich zwei Frauen und drei Männer stehen bei der diesjährigen Preisverleihung der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur am 25. September in Volkach im Rampenlicht.

In Würdigung ihrer großen Verdienste um die spielerisch-künstlerische Vermittlung von Literatur an Kinder, Jugendliche und Erwachsene erhält die Augsburger Puppenkiste als das bekannteste Marionettentheater im deutschsprachigen Raum den von der Märchenstiftung Walter Kahn gestifteten „Großen Preis“ der Akademie. „Mit einem

unvergleichlichen Repertoire, das von Kasperlstücken und Märchenstoffen über Kinderbuchklassiker bis zur Inszenierung klassischen Theaters, aber auch von Oper und anderer Musikwerke reicht, begeistert die Augsburger Puppenkiste Zuschauer aller Altersgruppen und führt sie in die faszinierende Welt des Theaters ein“, heißt es in der Begründung der Akademie.

Die traditionell vergebenen Volkacher Taler gehen in diesem Jahr zum einen an die Literaturwissenschaftlerin und Literaturdidaktikerin Prof. Dr. Gudrun Schulz von der Universität Vechta.

Aus ihrer praxisorientierten universitären Tätigkeit gingen zahlreiche historische und didaktische Beiträge zur Kinder- und Jugendbuchliteratur hervor. Der 2. Taler wird Roland Kahn verliehen, der im Namen seiner Familie der Märchen-Stiftung Walter Kahn vorsteht und immer stärker mit der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendbuchliteratur zusammenarbeitet.

Auch in Sachen Nachwuchsförderung ist die Akademie seit Jahren aktiv. So wird in diesem Jahr der von Paul Maar, der Bayernwerk AG und der Märchen-Stiftung Walter Kahn gestiftete

Preis „Märchenwelten“ 2013 an die Illustratorin Nina Töwe aus Norddeutschland vergeben. Seit sie acht Jahre alt ist, fertigt sie Federzeichnungen an. Zur Preisvergabe hat die Jury Nina Töwes Bilderbuch „Hans & die Bohnenranke“ bewegt, das auf einem alten englischen Volksmärchen beruht. Hans will den Tod seines Vaters rächen und klettert an der Ranke seiner Zauberbohnen, die er gegen eine Kuh eingetauscht hat, in den Himmel. Mutig besteht er alle drei Begegnungen mit dem Riesen und seiner Frau. Neben der phantasievollen Ge-

schichte beschert die Illustratorin dem Betrachter ein Fest für die Augen.

Herausragende wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Märchenforschung leistet Prof. Dr. Heinz Röllecke. Seine Verdienste um die Märchen, allen voran den Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm, ehrt die Märchen-Stiftung Walter Kahn mit dem Europäischen Märchenpreis 2013. Die Fachkompetenz und das rhetorische Geschick des Grimm-Forschers würden international hoch geschätzt, so die Jury. *sek*



Die Augsburger Puppenkiste unter der Leitung von Klaus Marshall erhält in diesem Jahr den „Großen Preis“ der Akademie.

Ausgezeichnet!



Explosive Stimmung

Argentinien, 50er Jahre. Im Colegio Friedrich, der deutschen Schule in La Plata, herrscht eine explosive Stimmung. Denn hier lernen Kinder aus jüdischen Emigrantenfamilien zusammen mit Kindern von Naziverbrechern – und bilden zutiefst verfeindete Gruppen. Tom, der 17-jährige Sohn eines untergetauchten Nazis, kommt neu an die Schule, und noch bevor er den anderen klar machen kann, wer er ist, begegnet er dem jüdischen Mädchen Walli – und verliebt sich in sie. Aus Liebe – und aus Scham – und auch aus Rebellion gegen seinen Vater verschweigt Tom Walli und den anderen seinen wahren Familienhintergrund und behauptet, auch er sei Jude. Eine unvorstellbare Lüge – die schnell zu fatalen Konflikten eskaliert. Jürgen Seidel führt Opfer und Täter zusammen und erzählt eindringlich von heftigen Auseinandersetzungen zwischen den Gruppen.

Jürgen Seidel: Das Paradies der Täter. 400 Seiten, cbj Verlag 2013, 16.99 Euro, ab 12 Jahren

Kraftvolle Bildersprache

Achill zieht gegen Hektor vor Troja und es beginnt der zehn Jahre dauernde Trojanische Krieg. Und all das wegen der schönen Helena und natürlich wegen des Urteils des Paris. Der Trojanische Krieg ist ein zentrales Ereignis der griechischen Mythologie. Trotz aller Grausamkeit fasziniert uns die Geschichte, die Homer in der Antike beschrieben hat, noch immer. Yvan Pommaux hat das vielstrophige Epos, wie bereits zuvor die Odyssee, in seine kraftvolle Bildersprache übersetzt und gibt heutigen Kindern damit den Schlüssel in die Hand, das große Werk zu öffnen. So, wie Yvan Pommaux den trojanischen Krieg heute inszeniert, lässt er uns die Ereignisse von vor 2.800 Jahren erleben, als wären wir dabei. Erzählteile wechseln mit Sprechblasen und durchziehen die herausragende Gestaltung des Comics. Was die spannungsreiche, oft grausame Geschichte über den trojanischen Krieg hinaushebt, das sind auch die Aussagen des Erzählers, in denen er diesen und alle Kriege hinterfragt.

Yvan Pommaux: Troja. 80 Seiten, Moritz Verlag 2013, 19.95 Euro, ab 7 Jahren

Monat für Monat gibt die Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur e.V. in Volkach mit ihren Buchprämierungen Orientierungshilfe im dichten Bücherdschungel. Folgende Titel in den drei Rubriken „Bilderbuch“, „Kinderbuch“ und „Jugendbuch“ sind den Akademiemitgliedern in den letzten Monaten besonders ins Auge gefallen.

Wechselspiel der Gefühle

Endlich ist der Abend gekommen, auf den sich alle vorbereitet haben: Im Theater wird Heinrich Heines „Der arme Peter“ gespielt - von Kindern für Kinder. Die Schauspieler machen sich schon für ihren Auftritt fertig, während die Zuschauer ins Theater strömen. Der Vorhang geht auf, und es beginnt die Geschichte, wie Peter die Grete nicht bekommt. Das ist dramatisch, aufregend und manchmal sogar komisch. Den Zuschauern sieht man das an, sie reagieren überrascht, entsetzt oder amüsiert. In seinem Bilderbuch erzählt Peter Schössow die alte Geschichte von der Liebe und dem Verlassenwerden neu. Und der Betrachter seiner Bilder erlebt ganz unmittelbar das Wechselspiel der Gefühle zwischen Bühne und Publikum.

Heinrich Heine: Der arme Peter. 48 Seiten, Carl Hanser Verlag 2013, 14.90 Euro, ab 4 Jahren

Im Großstadtdschungel

Menschen verdrängen wildelebende Tiere aus ihren Lebensräumen. Aber die Tiere kommen zurück. Sie dringen in den menschlichsten aller Lebensräume ein: die Großstadt. Nadia Budde beschreibt dies mit viel Sachkenntnis und warmem Humor. Dies ist ein Buch für Kinder und Erwachsene gleichermaßen, denn mit Großstadttieren ist die ganze Familie konfrontiert. Tiere erobern die Großstädte, nicht nur in Deutschland, sondern weltweit: Wildschweine marodieren durch Berliner Außenbezirke, Füchse spazieren durch den Hyde Park in London, in Venedig gibt es mehr Tauben als Menschen, und in Rom verdunkeln Starenschwärme zuweilen den Himmel. Sie plündern die Mülltonnen, lernen ganz neue Geräusche zu machen, um sich im Autolärm zu verständigen, und bauen ihre Höhlen oder Nester in Vorgärten und Hinterhöfen. Manchmal nerven sie die menschlichen Städter, oder aber erfreuen sie sie mit ihrer Botschaft: Ihr seid nicht allein im Dschungel der Großstadt!

Nadia Budde: Großstadttiere. 140 Seiten, Jacoby & Stuart 2013, 18 Euro, ab 9 Jahren

Lesen für die Umwelt

Klimabuch-Tipps von der Akademie für Kinder- und Jugendbuchliteratur



Klima- und Energiewandel bestimmen unsere Zukunft. Gerade im Kontext der aktuellen Kinder- und Jugendliteratur können wir unseren gesellschaftlichen Auftrag zur Ausbildung von Umweltverständnis und vorausschauender Zukunftsgestaltung aktiv wahrnehmen. Im folgenden Beitrag haben wir drei Klima-Buchtipps der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur zusammengestellt. Neben der Präsentation des Buches über Internet und Presse bietet die Akademie monatliche Leseveranstaltungen oder auch Live-Chats mit den Autoren zu den ausgewählten Büchern an.

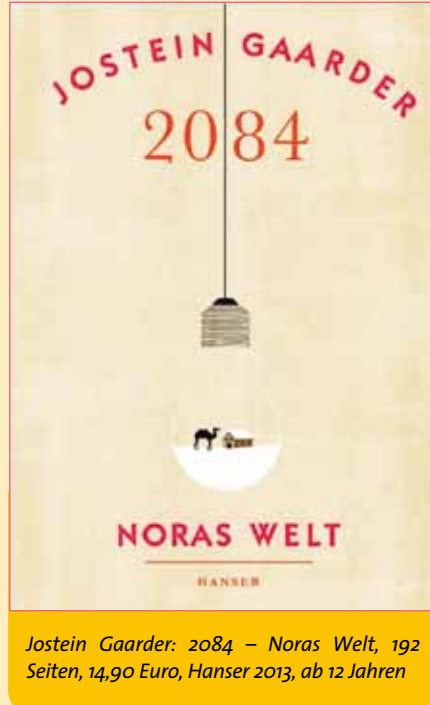


Rolf Behringer und Irina Wellige: *Basteln und Experimentieren mit Wasserkraft*; 48 Seiten, 11,90 Euro, Velber Kinderbuch 2013, ab 7 Jahren

Weiterhin werden Kurzfilme, Hör- oder Lese- proben – soweit im Verlag vorhanden – auf der Homepage der Akademie präsentiert. Regelmäßiges Reinschauen unter www.Akademie.kjl.de lohnt also.

Der erste Buchtipps richtet das Augenmerk im Jahr des Wassers auf dieses ganz besondere Element. Täglich kommen wir mit Wasser in Berührung: Wir trinken es, putzen unsere Zähne, gießen die Blumen oder springen in Pfützen. Doch kann das Lebenselixier auch zur Energiegewinnung genutzt werden. In dem Mitmach-Buch für Grundschüler „Basteln und Experimentieren mit Wasserkraft“ werden neueste technische Erfindungen durch einfache Prinzipien erklärt und laden mit vielen Anleitungen zum Experimentieren ein. So kann beispielsweise ein Wasserrad oder eine Kläranlage gebastelt werden, oder man kann seine eigene Wasserturbine konstruieren. Ein tolles Buch für den Einsatz im Unterricht und die ganze Familie!

Das Sachbuch für Kinder „Wetterfrosch und Wolkenschloss“ erklärt nicht nur alle wichtigen Phänomene zu den Themen Klima und Wetter, sondern lädt auch zum Selbergestalten ein. Neben



Jostein Gaarder: *2084 – Noras Welt*, 192 Seiten, 14,90 Euro, Hanser 2013, ab 12 Jahren

verschiedenen Experimenten, Beobachtungen, Liedern, Gedichten, Märchen und Spielen widmet es sich vor allem dem aktiven Klimaschutz und gibt hier nützliche Tipps für die Praxis. Ein Lehr- und Mitmachbuch zur Nachhaltigkeitserziehung!

Wie die Welt in rund 70 Jahren aussehen wird, darüber können nur Vermutungen angestellt werden. Sicher allerdings ist, dass die Ausbildung eines ökologischen Bewusstseins bei jungen Menschen zu den unerlässlichen Aufgaben der Gegenwart gehört,

um sich der problematischen Auswirkungen des Klimawandels klar zu werden. So nämlich begegnet die Welt der sechzehnjährigen Nora in ihren Träumen, in welchen sie das Leben ihrer Urenkelin Nova erlebt, das vom Anstieg des Meeresspiegels und von drastischem Landschaftswandel ebenso betroffen ist wie von heimatlosen Klimaflüchtlingen und Artensterben. Das neue Buch von Jostein Gaarder animiert Jugendliche, intensiv über die Dimensionen des Klimawandels nachzudenken! *sek*



Karin Blessing, Claus-Peter Hutter, Marion Rapp und Ruth Schildhauer: *Wetterfrosch und Wolkenschloss*; Mit Kindern Wetter verstehen und Klima schützen, 216 Seiten, 16,80 Euro, S. Hirzel 2013, ab 7 Jahren

Zauberkraft und Rechenspiele

Das Mainfranken Theater lockt in der Spielzeit 2013/2014 mit parallelen Welten

Handy, iPad, Playstation? In den Kinderzimmern von heute haben sie schon lange Einzug gehalten. Alles ist schnell, alles multitasking. Um zu erfahren, dass Unterhaltung auch anders geht, gibt es in Städten wie Berlin „Theater auf Rezept“. In Würzburg greifen Ärzte bisher nicht zum Block. Müssen sie auch nicht. Denn hier zieht eine spannende Auswahl an Stücken die Kids in den Zuschauerraum. Los geht's am 20. November mit dem Kinderbuchklassiker „Mio, mein Mio“ von Astrid Lindgren. Im Großen Haus können Kinder

ab fünf Jahren bis zum 5. Dezember gemeinsam mit dem kleinen Bosse auf eine spannende Reise ins „Land der Ferne“ gehen. Von 16. Januar bis 19. Februar 2014 sind dann die Teenager an der Reihe. „Junger Klassiker – Nibelungen Short Cuts“, lautet das Schauspiel nach Christian Friedrich Hebbel, das in den Kammerspielen „kurz, knackig und mittelschwer blutrünstig“ daherkommt. Das Trauerspiel in drei Aufzügen ab 13 Jahren ist ein „famoser Ritt durch den vielleicht größten deutschen Mythos“, aber eben für Thea-

teranfänger. Krass wird es auch ab dem 27. Februar, wenn auch völlig anders. Bis 21. Mai steht „Tschick“ von Wolfgang Herrndorf auf dem Programm. In der Bühnenfassung von Robert Koall können alle ab 13 Jahren eintauchen in eine „waghalsige Odyssee durch die deutsche Provinz, auf dem Weg in die Walachei“. Und was braucht man dafür? Geld! Genau darum geht es auch im nächsten Stück. „GeldGeldGeld“ ist das Thema vom 30. März bis 29. Juni. Damit beschäftigen sollen sich dann jedoch die ganz Kleinen. „Wie klingt Geld? Wie

rieht Geld?“, diesen und vielen anderen Fragen geht es gemeinsam auf den Grund. Zu guter Letzt bleibt das Junge Theater beim Thema Zahlen. Am 10. Juli feiert ein „komisches Denk-, Rechen- und Sprachspiel“ Premiere. Mit Paula Fünfecks „Para Dox, der Zahlenzucker“ können dann alle ab sieben Jahren eintauchen in eine Welt der Zauberkraft, der Unendlichkeit, in schwirrende Kometen und parallele Welten.

Nicole Oppelt

 www.theaterwuerzburg.de



Erwin Pelzigs Karriere hat einst in der Zellerau begonnen. Dort hat auch das „Spieli“ seinen Sitz.

Pelzig spielt fürs „Spieli“

Die Würzburger Kinderfonds-Stiftung „Glück im Unglück“ feiert zehnjähriges Jubiläum

Keine Frage: „Neues aus der Anstalt“ oder „Pelzig hält sich“ sind Kult. Mit beiden Sendungen ist der Würzburger Frank-Markus Barwasser alias Erwin Pelzig regelmäßig im TV. Doch was geschieht danach? Hat er alles gesagt, was er zu sagen hat? Mitnichten. In „Pelzig stellt sich“ setzt der Kabarettist genau da an, wo die Kameras ausgehen. Mit von der Partie sind hier natürlich Hartmut und Dr. Göbel, die mal für Zuversicht, mal für Verzweiflung in der Betrachtung der Dinge sorgen. Ganz so wie im richtigen Leben und eben auch allzu oft in der direkten Nachbarschaft. Seinen Gedanken nach hängen Pelzig und Co. nämlich am 22. November ab 20 Uhr, im Würzburger Vogel Convention Center, um dort gemeinsam mit dem Publikum zehn Jahre Kinderfonds-Stiftung „Glück im Unglück“ zu feiern. Von Beginn an ist Pelzig Schirmherr der Stiftung, die sich seit 2003 sowohl finanziell als auch mit persönlichem Einsatz um das Würzburger Kinderzentrum „Spieli“ kümmert. Dort finden Kids aus Multiproblemfamilien einen Rückzugsort zum Spielen, Toben und Reden. Damit das so bleibt, kommen die gesamten Erlöse des Abends der Stiftung zugute. Denn die will vor allem dabei helfen, die Qualität der Betreuung sowie die Ausstattung weiter auszubauen.

Nicole Oppelt

FOTO: ERIK DREYER

 Karten unter Telefon 0931.372398 sowie online über das Ticketportal Reservix

Verrückt-schräg-unterhaltsam

Vom 28. September bis 9. Oktober finden die 21. Steinauer Puppenspieltage statt



Eine Welt mit Kinderaugen und doch philosophisch tief: „Der kleine Prinz“ fasziniert Jung und Alt.



Während der Puppenspieltage werden Klassiker neu inszeniert. „Hille Pupille“ gibt zum Beispiel „Freunde“, nach „Der Streit“ von Helme Heine.


Manchmal hat es der Abenteurer gar nicht weit, um Neues zu erkunden. Er braucht keine 80 Tage, um im Stile von Jules Verne den Globus zu umrunden. Ihm reicht eine weitaus kleinere Spanne Zeit und eine deutlich geringere Distanz. Eine spannende Reise um die ganze Welt kann er dennoch unternehmen. Er macht sich einfach auf den Weg in die Brüder-Grimm-Stadt Steinau an der Straße. Dort, im Main-Kinzig-Kreis im Südosten des Landes Hessen, ziehen die Steinauer Puppenspieltage bereits zum 21. Mal in ihren Bann. Theatergruppen aus allen Teilen der Republik, aus Görlitz, Bonn, Bautzen, Herschbach, Dresden, Fürth, Aspergen,

Hamburg, Dülmen, Lüneburg, Göttingen, Karlsruhe und natürlich aus dem „Kreativzentrum des Puppenspiels“, Berlin, treten an, um mit dem Publikum in so manches Abenteuer und in fremde Kulturen abzutauchen. Schon die Eröffnungsveranstaltung am 28. September faszinieren Groß und Klein gleichermaßen. Mit „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupery entführt das Theatrium Figurentheater in eine wunderbare Welt, betrachtet aus Kinderaugen, der sich aber auch Erwachsene kaum zu entziehen vermögen. Einmal in der Welt des Puppenspiels angekommen, geht es in den darauffolgenden Tagen immer tiefer in die Welt des Ori-

ents, hinüber nach Russland, zurück in heimische Wälder bis das Publikum schließlich gänzlich im „Variété Olymp“ landet. Dazwischen liegen Glanzlichter wie „Der eingebildete Kranke“ nach Molières Komödie am 2. Oktober um 20 Uhr, die allerdings kurzweilig gestrafft und um einige Handlungsstränge erweitert wird. Oder vorbei am Grimmschen Klassiker „Rotkäppchen“. Das wird am 29. September um 16 Uhr und am 30. September um 9.30 Uhr im Rahmen der Steinauer Premiere allerdings noch einmal näher unter die Lupe genommen. Auf halber Strecke der ausgiebigen „Erkundungstouren“ lädt übrigens die lange Figurentheater-Nacht am

5. Oktober, ab 20 Uhr, zu einer verrückt-schräg-unterhaltsamen „Verschnaufpause“. *nio*

FOTOS: STEINAUER PUPPENSPIELTAGE

 **Karten für die Abendveranstaltungen (außer Dinnertheater) gibt es online unter:**
www.steinau.de

THEATER
sommerhaus
97286 Sommerhausen
Katharinengasse 3
Info & VVK
Telefon (0 93 31) 98 00-370
Telefon (0 93 31) 98 00-360
www.theater-sommerhaus.de

Kinder wachsen und blühen auf...

50 Kids bringen „Das Wasser der Lebens -reloaded“ in Mainstockheim auf die Bühne



So etwas gibt's nur alle drei Jahre: Eine Musicalaufführung ist für Publikum und Akteure etwas ganz Besonderes.

Es ist eine riesige Maschinerie, die sich da in der Turnhalle von Mainstockheim in Bewegung setzt: 50 Sänger zwischen sechs und 22 Jahren, dazu Streicher, Tänzer des Danson Dance Studios Rimpar, samt aufwendiger Bühnen- und Beschallungstechnik. Uwe Ungerer, Komponist und Musiklehrer, hat sich viel vorgenommen. Am 27. und 29. Oktober sowie am 1. November heißt es für ihn und seinen Kinder- und

Jugendchor „Young Harmony“: It's Musical-Time! Bereits zum fünften Mal stellt er ein solches Projekt auf die Beine. „Das Wasser des Lebens – reloaded“ war vor zwölf Jahren sein erstes Musical, das zusammen mit Ralf Jungmeier entstanden ist. Nun hat sich der Chordirektor noch einmal ran gesetzt, es umgearbeitet und die Handlung angepasst. Und das nicht ohne Grund: „Das Ganze“, so Ungerer, „ist eine Zäsur.“ Denn

seit 2012 gehört der Chor zum Verein StimmVEREINigung. Dieser Neustart, aber auch die Weiterentwicklung der Truppe finden nun musikalisch ihren Niederschlag. Die verschiedenen Altersgruppen bringt er mit einem Kunstgriff zusammen. Im Stück erhalten sie verschiedene Parts, die den jeweiligen Niveaustufen gerecht werden. Tragende Rollen übernehmen Sänger aus dem Kinderchor, die Älteren unterstützen mit komplexen Chorsätzen. Die ganz Kleinen dürfen bei den Massenszenen ihr Können zeigen. Seit einem Jahr arbeiten Ungerer und die Kids, mit Unterstützung der Eltern, an der Story rund um den Königssohn Daron. Der muss sich

aufmachen, um das Wasser des Lebens zu finden. Zunächst hat er gar keine Lust. Dann marschiert er aber doch. Viele Prüfungen und Gefahren warten auf ihn. Und wie so oft, ist auch hier der Weg das Ziel. Denn am Ende ist er zu einem verantwortungsbewussten Mann geworden. „Das Tolle an einem solchen Projekt ist, wenn man spürt, dass nach und nach alles ineinandergreift“, schwärmt Ungerer. „Die Kinder wachsen daran und blühen auf.“ Es ist eben ein Erlebnis, das man nie vergisst.

nio

FOTO: ALEXANDRA VORNBERGER

 www.chorjugend-mainstockheim.de

Die Jazzinitiative Würzburg lädt zum Wettbewerb



Nachwuchsgruppen aus Musik- und allgemeinbildenden Schulen messen am 27. Oktober, im Rahmen des bundesweit renommierten Jazzfestivals ihr Können. Der Meldeschluss ist der 20. September. Alle

Stile von Swing über Filmmusik bis Fusion sind möglich, eine Jury aus Profimusikern vergibt die Preise.

nio

FOTO: JAZZINI WÜRZBURG

 Bedingungen und Kontakt unter www.jazzini-wuerzburg.de

Kinder gehören in den öffentlichen Raum

Bausteine für Familienfreundlichkeit - Robert Scheller, Würzburgs Sozialreferent, über neue und alte Spielmöglichkeiten in der Stadt



Lachende Gesichter rund um die Stadtmusikanten...

Die letzte Neueröffnung eines „Spielpunktes“ war am Willy-Brandt-Kai gegenüber dem Wirsberg-Gymnasium am Schiffsanleger kurz vor den großen Ferien. Hier können große Figuren aus Edelstahl gedreht werden, die dann, unterschiedlich gestimmt, Töne produzieren, die sogenannten Stadtmusikanten. „Treffen, Verweilen, Spaß haben, das ist die Intention der „Spielpunkte“, betont Sozialreferent Robert Scheller im Interview. Derzeit gibt es acht im Stadtbereich für die verschiedensten Jahrgangsstufen. Für die ganz Kleinen, die Streichelkatten in der Plattnerstraße, für die etwas größeren Kinder den Windsurfer und das Einrad am Dominikanerplatz und

die schwingenden Gräser am Fred-Joseph-Platz und für die noch größeren den Kletterwald im Ringpark, den Wasserstrudel auf dem Marktplatz und die Dribbler am Zellerauer Marktplätzle und in der Gartenstraße in der Sanderau. Das Konzept für die „Spielpunkte“ und für ein „Ja“ zu Kindern im öffentlichen Raum entwickelte die Stadt zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft Familien Würzburg (Arge) schon vor Jahren“. „Kinder gehören in den öffentlichen Raum, sie sollen mit ihrem Lachen, Spielen und Stimmen diesen bereichern“, vertritt Robert



Geschick und Geduld erfordert der „Dribbler“ in der Zellerau auf dem Marktplätzle. Wie man sieht, macht er aber auch jede Menge Spaß und zwar Klein und Groß.

Scheller die Meinung. Es könne nicht angehen, dass die Stadt auf Geschäfte mit „Bällebad“ oder Rutsche verweisen. „Wir müssen als Stadt auch ein Angebot im öffentlichen Raum machen, das jungen Familien mit Kindern entgegenkommt!“ Weitere „Spielpunkte“ sollen parallel zur Stadtentwicklung in der Kaiserstraße und in der Eichornstraße neu entstehen. Auch die schon immer reich vorhandenen Spielplätze im Stadtbereich und in den Stadtteilen würden stetig überprüft, gewartet und gegebenenfalls neu gestaltet. Neulich erst war der Sozialreferent im Dschungel von Rottenbauer-Nord. „Dschungel“, so ist nämlich das Motto des neu gestalteten Spielplatzes mit wilden Tieren zum Schaukeln und Beklettern. „Bunter sind die Kinderspielplätze geworden“, sagt Scheller und neu sei auch die Bürgerbeteiligung im Vorfeld einer Gestaltung.

„Das war vor 20 Jahren noch nicht so!“ Hingegen, Schaukel, Rutsche und Wippe, die Klassiker kamen vor 20 Jahren gut an und dürfen auch heute nicht fehlen. Auf die Frage, was er sich noch für eine kinderfreundlichere Stadt wünschen würde, wenn Geld keine Rolle spiele, antwortet der städtische Sozialreferent und mehrfacher Familienvater: Was er sich wünsche,



Die schwingenden Gräser am Fred-Joseph-Platz gleichen den Bewegungsmangel nach der Schule aus und machen den Kopf erst einmal wieder frei.

habe mit Geld wenig zu tun. Mehr Akzeptanz für Kinder im öffentlichen Raum und mehr Toleranz für ihr Lachen und ihre Töne, die sie abgeben, auch von Menschen, deren Kinder schon aus dem Haus sind. Viele hätten plötzlich kein Verständnis mehr, weil sie aus der Phase herausgewachsen seien, das sei sehr schade!

FOTOS: STADT WÜRZBURG

Das Interview mit Sozialreferent Robert Scheller führte Chefredakteurin Susanna Khoury.



Ihren Dank konnten die Kinder nicht in Worte fassen. Sie haben ihn kurzerhand gesungen.



Ein kleiner Gartenzaun ist ebenso vorhanden wie eine Terrasse: Aufgeregt erkunden die Kids ihr neues Terrain.

Bauwagen mit Hausregeln

Seit Ende Juli hat das Kinderhaus St. Albert ein neues Schmuckstück

Toben, spielen, die Seele baumeln lassen: In ihrem Garten in der Lindleinsmühle haben die 100 Kinder von St. Albert jede Menge Möglichkeiten. Seit kurzem ist ihr Refugium um ein spannendes Element reicher. Nach langer Suche steht dort nun ein frisch renovierter Bauwagen. Leiterin Bärbel Deckler ist begeistert. „Das ist schon etwas Besonderes“, erzählt sie während der kleinen Tauffeier. Gemeinsam mit den Kindern werde jetzt entschieden, wie der neue Bauwagen gestaltet wird. Das Ziel ist klar: Die Kinder übernehmen Verantwortung. Was das bedeutet, das haben sie schon bei der ersten Eroberung verinnerlicht: „Die Schuhe müssen ausgezogen werden und ich muss mich drinnen benehmen“, erklärt Frau Deckler. Es ist eben ein Bauwagen mit Hausregeln. Dass der überhaupt im Würzburger Stadtteil gelandet ist, dazu haben viele hel-

fende Hände beigetragen. Nachdem ihn Wolfgang Schneider bei der Firma Endres in Heidingsfeld entdeckt hat, überließ die Familie Heinickel diesen dem Kinderhaus „äußerst günstig“. Auch die Finanzierung klärte sich schnell. Der damalige Kirchenpfleger Horst Busch fackelte nicht lange und sponserte das Vehikel aus eigener Tasche. Doch seinen Weg ins Kinderhaus fand er noch lange nicht. Vorher kam Dennis Belov ins Spiel. Gemeinsam mit seiner Frau Julia und einigen Freunden hat er den Bauwagen über Wochen in

seiner Werkstatt auf Vordermann gebracht. Eine neue Außenverkleidung von der Firma Reinhard wurde angebracht, neue Fenster eingesetzt, ein regensicheres Dach montiert. Den letzten

Schliff erhielt das Schmuckstück in einer „72-Stunden-Aktion“ der Ministranten aus Rottenbauer. Zusammen mit Lorenz Hummel haben sie den Bauwagen gemütlich und bewohnbar gemacht.

Die Patenschaft dafür hat übrigens Würzburgs Bürgermeisterin Marion Schäfer-Blake übernommen. Apropos: Auch die langjährigen Leporello-Paten haben natürlich ihren Teil dazu beigesteuert und St. Albert mit Inge Hemmerlein zusammengebracht. Sie und ihr Mann hatten sich zum runden Geburtstag keine Geschenke gewünscht, sondern ihre Gäste gebeten, für das Kinderhaus St. Albert zu spenden. *nio*



Dem schmucken Rückzugsort fehlt es an nichts: Stolz durchschnitten die Leporello-Chefredakteurinnen Petra Jendrysek und Susanna Khoury das Band.

FOTOS: NICOLE OPPELT

Glücklich sein, nicht müde...

Schule ohne Druck und Noten bei „Maria Montessori“

Wer kennt ihn nicht, den halbjährlichen Aufruf des Bildungsministeriums an alle Eltern: Gehen Sie verständnisvoll mit ihren Kindern um, auch wenn das Zeugnis nicht wunschgemäß ausgefallen ist? Trotzdem fühlen sich Eltern und Kinder alleingelassen mit dem enormen Leistungsdruck, der seit einigen Jahren verstärkt auf ihnen lastet wie die PISA-Studie, Evaluationen, Medienberichte, oder Wirtschaftsvertreter. Doch Druck von außen und eine abstrakte Forderung nach mehr Leistung, erzeugen Angst und Leistungshemmung. Kindern können so ihr Potential nicht vollständig ausschöpfen. Nur eine angstfreie, offen gestaltete und durch vielfältige Angebote ergänzte Lern-Umgebung

schafft dafür eine Voraussetzung.

Maria Montessori erkannte dies bereits vor über hundert Jahren. Ihre Pädagogik basiert auf einem Menschenbild, nach dem in jedem Kind per se Qualitäten wie soziale Haltung, freiwillige Disziplin und Willensstärke sowie Liebe, Empathie und Respekt vorhanden sind. Werden Kinder liebevoll behandelt, ihre Individualität und Persönlichkeit respektiert, so werden ihre natürliche Neugierde und ihr Wunsch, ihre Umwelt kennenzulernen und zu verstehen, gestärkt. Montessori-Schulen schaffen eine Umgebung, in der Kinder sich nach eigenem Rhythmus alles nötige Wissen aneignen. So kann ihre Persönlichkeit reifen und ein verantwortungsvoller Teil unserer Gesellschaft werden.

Noten als Beurteilung des Lernprodukts sind somit überflüssig, zumal sie auch gar keine Aussage über den Lernprozess treffen, weder über Fortschritte noch über Verbesserungsmöglichkeiten oder gar über die Ursachen von Mängeln. Statt Zeugnissen erhalten die Montessori-Schüler eine ausführliche Rückmeldung zum individuellen Entwicklungs- und Lernprozess.

Nach über zwanzigjähriger Erfahrung der Würzburger Montessori-Einrichtungen können deren Mitarbeiter, Absolventen und Schüler bestätigen: Die Kinder, die nach den Ideen Maria Montessoris erzo-



gen werden, arbeiten weitgehend, wie Maria Montessori es ausdrückt, „freiwillig, voll Freude und voll tiefem Interesse. Sie werden nicht müde von der Arbeit, sondern glücklich.“ Können sich Eltern etwas anderes wünschen; kann sich unsere Gesellschaft etwas anderes leisten?

red

FOTOS: BUGA GLOEDE



 ONLINE GÜNSTIG
DRUCKEN. 

 **PrintCarrier**.com®
the printing people

Wir drucken auch Ihr Projekt!

- » Top-Druckqualität | Rekord-Lieferzeit | Bester Preis
- » Jetzt mit dem Gutscheincode **Z6SX9LDF** 10,- € sparen
gültig bis 31.12.2013
- » www.PrintCarrier.de | Hotline 093 33 / 90 37 26 99

Online
GRATIS
Druckmuster
anfordern

Aus dem prallen Leben gegriffen

Bei der 26. JuFinale zeigen Kinder und Jugendliche ihre Videos im Kino Central

Sie gehen unbekümmert ans Werk, sind experimentierfreudig und fantasievoll: Filme von Jugendlichen zu sehen, ist ein Erlebnis. Gelegenheit dazu, haben alle Interessierte am 29. und 30. Oktober im Würzburger Programm kino Central. Dann findet zum 26. Mal die JuFinale des Bezirksjugendrings (BezJR) statt. Rund 80 Kinder- und Jugendfilmgruppen aus Unterfranken und Frankreich betei-

gen sich jedes Jahr an dem binationalen Jugendfilmwettbewerb. 50 Videos werden bei der öffentlichen Aufführung gezeigt.

Die JuFinale zeigt, dass der Bezirksjugendring für alle Jugendlichen in der Region da ist – also nicht nur für jene, die in einem Jugendverband organisiert sind. „Man muss kein Pfadfinder sein, um unsere medienpädagogischen Angebote in Anspruch zu nehmen“, betont BezJR-Geschäftsführerin

Tina Muck. Wobei die Angebote rund um das Thema „Medien“ weit über die jährliche JuFinale hinausgehen. Jede Kinder- und Jugendgruppe, die Lust hat, einmal einen eigenen kurzen Thriller, ein Drama oder einen Trickfilm zu drehen, bekommt beim unterfränkischen Jugendring Hilfestellung. „Dabei kooperieren wir mit der regionalen Filmkoryphäe Jürgen Schultheiß“, berichtet Lambert Zumbrägel, der



Filmmaterial wie Videokameras oder Mikrofone können beim Bezirksjugendring entliehen werden, so Medienfachberater Lambert Zumbrägel.



Jedes Jahr gehen im Vorfeld der JuFinale rund 50 unterfränkische und 30 französische Filme bei Medienfachberater Lambert Zumbrägel und BezJR-Geschäftsführerin Tina Muck ein.

Medienfachberater des BezJR. Wie macht man einen guten Film mit witziger Pointe? In der Videowerkstatt des Cairo berät Schultheiß an jedem Montagabend Jugendliche, die sich mit solchen Problemen beschäftigen. Kostenlos beantwortet er Fragen zur Dramaturgie bis hin zur technischen Handhabung einer Kamera. Wie man mit Kamera und Mikrofon, Schnittsoftware und Licht umgeht, das lernen auch die Teilnehmer an den Workshops, die rund um die JuFinale-Abschlussveranstaltung in Würzburg angeboten wer-

den. Für Schauspielerinnen und Schauspieler sowie für Macher von Trickfilmen wird es ebenfalls Workshops geben. „Erstmals haben wir heuer einen polnischen Workshopleiter“, so Zumbrägel. Grundsätzlich ist daran gedacht, die JuFinale noch interkultureller zu gestalten – und auch Polen mit einzubeziehen. Denn das Filmedrehen ist auch bei den dortigen Jugendlichen beliebt. Wenn alles gut geht, wird es spätestens bei der 27. JuFinale einen polnischen Film zu sehen geben.

Pat Christ

FOTOS: PAT CHRIST

Hilfe für Zappelphilipp-Mamas

Der Würzburger Psychologe Armin Born bietet Elternschulungen bei ADS an

Diese Kinder kommen kaum zur Ruhe. Sie zappeln, sind hibbelig, oft schießen ihre Gefühle über. „Das alles stört vor allem die Erwachsenen“, sagt der Würzburger Psychologe Armin Born süffisant. Seit 2011 bietet er im Ambulanten Schulungszentrum Würzburg Trainings für Eltern von ADHS-Kindern an. Die lernen hier, gut mit ihrem Kind umzugehen.

Nicht zuletzt, was die Schule betrifft, denn obwohl sie sich hinsichtlich ihres IQ nicht von den Altersgenossen unterscheiden, haben Kinder mit ADS viel häufiger schulische Probleme – trotz ihres Einfallsreichtums und ihrer Kreativität. Hyperaktivität und Konzentrationsschwierigkeiten machen ihrem Ehrgeiz regelmäßig einen Strich durch die Rechnung.

Manche kippeln im Unterricht fortwährend mit dem Stuhl, einige wälzen sich gar auf dem Schulstisch. Viele Lehrer halten dies für unzumutbar. Umgekehrt, so Born, ist allerdings Schule so, wie sie

hierzulande funktioniert, für Kinder mit ADS eine Zumutung: „Sie kommen mit den Standardmethoden einfach nicht zurecht.“ Regelrecht „Gift“ seien reformpädagogische Ansätze für sie, denn ADS-Kinder brauchen klare Anweisungen. Da sie überwiegend visuell lernen, ist es ratsam, ihnen optische Sinneseindrücke zu bieten. Lernkärtchen zum Beispiel sind laut Born hervorragend geeignet, um das Einmaleins zu trainieren.

Lange Diskussionen mit diesen Kindern führen in jedem Fall vom Weg ab. Doch genau dies geschieht in vielen Familien Tag für Tag. „Das beginnt schon am Morgen“, schildert Born. Das



Mit Lernkärtchen können Eltern von ADHS-Kindern hervorragend das Einmaleins einüben, sagt der ADHS-Experte Armin Born.

ADS-Kind geht mit seinem Bruder ins Bad. Beim geringsten Anlass gibt es Zoff. Der setzt sich am Frühstückstisch fort. „Diese Situation muss man einfach anders vorstrukturieren“, rät der Psychologe den Eltern, die zu ihm kommen. So kann mit den Kindern vereinbart werden, dass sie

getrennt ins Bad gehen. Vielleicht sogar getrennt mit der Mutter frühstücken. Das mag gewöhnungsbedürftig sein. Doch dieses Vorgehen sorgt in vielen Fällen für eindeutige Entspannung.

Auch wenn Kinder vor Taten-drang bersten, ist Ritalin kein „Muss“, betont der Autor des inzwischen in neunter Auflage erschienenen Buchs „Lernen mit ADS-Kindern“. Elterntraining kann ebenfalls sehr viel bewirken, vor allem, wenn gleichzeitig an guten Rahmenbedingungen daheim gearbeitet wird. Born will Ritalin weder verteufeln noch voreilig verabreichen. „Wenn man es den Kindern gibt, muss allerdings eine deutliche Verbesserung nachweisbar sein“, fordert er. Das sei nicht immer der Fall. Dass Würzburg eine ADHS-Hochburg ist, hält der Psychologe im Übrigen für ein Gerücht: „Die statistischen Grundlagen der betreffenden Studie sind völlig unklar.“

Pat Christ

FOTO: PAT CHRIST

Neinsagen lernen - am 21. September ist Kinderschutztag in Würzburg

Die Würzburger „Berufsgruppe gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen“ ist ein Kooperationskreis verschiedener Beratungsstellen, Organisationen und Institutionen. Der fachliche Schwerpunkt liegt in der Arbeit für bzw. mit Kindern und Jugendlichen, die von sexueller Gewalt betroffen sind sowie deren unterstützenden Familienmitglieder. Ein weiterer wichtiger Bestandteil ist die Präventionsarbeit. Vor diesem Hintergrund ist auch der 6. Kinderschutztag am 21. September in Würzburg zu sehen. Von 11 bis 16 Uhr informiert die Berufsgruppe am Marktplatz/Ecke Kürschnerhof Eltern ausführlich zu diesem Thema, während Kinder sich bei Mitmachaktionen wie Buttons bemalen, Jonglierbälle basteln oder Geschicklichkeitsspielen mit viel Spaß be-

schäftigen können. Mitarbeiter unterschiedlicher Fachberatungsstellen und Organisationen beantworten gerne Fragen. Kinder für dieses Thema sensibilisieren, das möchte auch das Präventionstheater „Die Prinzessin und der Neinstein“ am 19. Oktober um 11 Uhr im Matthias-Ehrenfried-Haus in Würzburg. Udo Gläser vom Kasperhaus Würzburg möchte Kindern ab vier Jahren vor allem zwei Botschaften kindgerecht vermitteln: „Mein Körper gehört mir“ und „Ich darf blöde Berührungen ablehnen, Nein sagen und mir Hilfe holen“. Karten für das Theaterstück gibt es nur im Vorverkauf beim Kinderschutztag am 21. September sowie ab 23. September im Jiz & Fiz in der Karmelitenstraße 43 in Würzburg. sek



CHARIVARI.fm

MEINE MUSIK - MEIN SENDER

Würzburg FM 102.4 ● Karlstadt FM 88.6 ● Marktheidenfeld FM 99.0 ● Lohr/Gemünden FM 90.4 ● Ochsenfurt FM 92.6 ● Kitzingen FM 88.5